

Michael Sánchez Rydelski

# EG und WTO Antisubventionsrecht

Ein konzeptioneller Vergleich der EG Antisubventions-  
Verordnung mit den Beihilfavorschriften des EG-Vertrages unter  
Berücksichtigung des Subventionsübereinkommens der WTO

**n** Nomos Verlagsgesellschaft  
Baden-Baden

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	15
Abkürzungsverzeichnis	16
Einleitung	21
1. Gegenstand und Ziel der Untersuchung	21
2. Aufbau der Untersuchung	24
Erster Teil	
Die Ratsverordnung (EG) Nr. 2026/97 (Antisubventions-Verordnung)	25
I. Einführung	25
II. Grundsatz	27
III. Das Konzept anfechtbarer Subventionen	29
1. Begriffsbestimmung einer Subvention	30
a) Leistung seitens einer Regierung	30
b) Subventionsformen	31
aa) Finanzielle Beihilfen	31
bb) Einkommens- oder Preisstützungen	34
c) Gewährter Vorteil	35
aa) Für Unternehmen im öffentlichen Eigentum	35
bb) Durch Darlehen	36
cc) Durch Kreditbürgschaften	37
dd) Durch Dienstleistungen oder Ankauf von Waren	38
2. Der Begriff der Anfechtbarkeit	38
a) Spezifität einer Subvention	38
b) Nichtanfechtbare Subventionen	42
aa) Für Forschungstätigkeiten	43
bb) Für benachteiligte Regionen	44
cc) Für den Umweltschutz	45
IV. Die Berechnung der Höhe einer anfechtbaren Subvention	46
V. Schädigung	47
1. Wirtschaftszweig der Gemeinschaft	48
a) Gleichartige Waren	48
b) Erheblicher Teil der Gemeinschaftsproduktion	50
2. Feststellung der Schädigung	51
a) Einfuhrvolumen und Auswirkung auf die Preise	52
b) Auswirkungen auf den Wirtschaftszweig der Gemeinschaft	53
c) Schadensursache	54
aa) Kausalität	55
bb) Berücksichtigung anderer Faktoren	56
Drohene einer bedeutenden Schädigung	57

VI.	Das Gemeinschaftsinteresse	58
VII.	Das Antisubventionsverfahren	61
	1. Die beteiligten Gemeinschaftsorgane	61
	a) Die Europäische Kommission	62
	b) Der Ministerrat	62
	c) Der Beratende Ausschuss	63
	d) Das Gericht erster Instanz	64
	e) Der Europäische Gerichtshof	64
	2. Einleitung des Verfahrens	64
	a) Grundsätzlich durch schriftlichen Antrag	65
	b) Vorprüfung und Bekanntmachung	66
	3. Die Untersuchung	69
	4. Stichproben	73
	5. Mangelnde Bereitschaft zur Mitarbeit	73
	6. Vertrauliche Informationen	74
VIII.	Ausgleichsmaßnahmen	75
	1. Vorläufige Ausgleichszölle	75
	2. Endgültige Ausgleichszölle	78
	3. Verpflichtungen	82
	4. Einstellung ohne Maßnahmen	86
	5. Multilaterale Abhilfemaßnahmen	87
IX.	Anschließende Verfahrensarten	87
	1. Umgehung	88
	2. Rückwirkung	89
	3. Rückerstattung	90
	4. Überprüfungen	91
	a) Bei Auslaufen der Ausgleichsmaßnahmen	92
	b) Interimsüberprüfungen	92
	c) Beschleunigte Überprüfungen	93
X.	Rechtsschutz	95
XL	Bewertung	97
Zweiter Teil		
Die Beihilfenvorschriften des EG-Vertrages (Artikel 87 bis 89 EG)		101
I.	Einführung	101
II.	Grundsatz	102
III.	Das Konzept der staatlichen Beihilfe	104
	1. Begriffsbestimmung einer Beihilfe	104
	a) Aus staatlichen Mitteln	105
	b) Beihilfeformen	106
	c) Spezifität einer Beihilfe	109
	d) Begünstigung	110
	aa) Der Unternehmensbegriff	111
	bb) Das Prinzip des marktwirtschaftlich handelnden Kapitalgebers	112

	2. Wirkung der Beihilfe auf Wettbewerb und innergemeinschaftlichen Handel		114
	a) Verfälschung des Wettbewerbs		115
	b) Beeinträchtigung des Handelsverkehrs		116
	c) Die <i>de minimis-Regel</i>		118
IV.	Methoden zur Ermittlung des Beihilfeelements		120
V.	Erlaubte staatliche Beihilfen		122
	1. Die <i>per se</i> Ausnahmebestimmungen		123
	a) Sozialbeihilfen		123
	b) Katastrophenbeihilfen		124
	c) Teilung Deutschlands		124
	2. Die Ermessensausnahmebestimmungen		125
	a) Regionalbeihilfen		126
	aa) Fördergebiete nach Artikel 87 Abs. III Buchstabe a) EG		130
	bb) Fördergebiete nach Artikel 87 Abs. III Buchstabe c) EG		132
	b) Europäische Vorhaben und Störungen im Wirtschaftsleben		134
	aa) Förderung von Vorhaben von gemeinsamen europäischem Interesse		134
	bb) Störung im Wirtschaftsleben eines Mitgliedstaates		135
	c) Förderung gewisser Wirtschaftszweige		135
	aa) Allgemeine Beihilferahmen		135
	(1) Zur Rettung und Umstrukturierung von Unternehmen		136
	(2) Für kleine und mittlere Unternehmen		138
	(3) Für die Beschäftigung und Ausbildung		139
	bb) Sektorale Beihilfen		140
	cc) Forschungs- und Entwicklungsbeihilfen		142
	dd) Umweltbeihilfen		144
	d) Förderung und Erhaltung des kulturellen Erbes		145
	e) Erweiterung		146
	3. Kumulierung von Beihilfen		146
VI.	Verfahren der Beihilfenprüfung		147
	1. Die beteiligten Gemeinschaftsorgane		147
	a) Die Europäische Kommission		147
	b) Der Ministerrat		148
	c) Der Beratende Ausschuss		149
	d) Das Gericht erster Instanz		149
	e) Der Europäische Gerichtshof		150
	2. Fortlaufende Überprüfung bestehender Beihilfen		150
	a) Vorprüfungs verfahren		151
	b) Vorschlag zweckdienlicher Maßnahmen		151
	c) Förmliches Prüfverfahren		152
	3. Präventive Überprüfung geplanter Beihilfen	15	3
	a) Durch Anmeldung		153
	b) Kenntniserlangung durch Beschwerde		155

	c)	Vorprüfungsverfahren	155
	d)	Förmliches Prüfverfahren	158
	aa)	Bekanntgabe im Amtsblatt	159
	bb)	Anhörung	160
	cc)	Entscheidung	160
	4.	Rückforderung und Aussetzung gewährter Beihilfen	162
	5.	Ausnahmegenehmigung durch den Rat	165
VII.		Durchführungsverordnungen	165
	1.	Gruppenfreistellung für bestimmte horizontale Beihilfen	166
	2.	Verordnung zum Verfahren der Beihilfenprüfung	168
VIII.		Rechtsschutz	171
	1.	Nichtigkeits- und Untätigkeitsklagen	171
	2.	Vertragsverletzungsklagen	174
	3.	Rolle nationaler Gerichte	174
IX.		Bewertung	177

### Dritter Teil

#### Vergleich der Antisubventions-Verordnung (ASV) mit den Beihilfavorschriften des EG-Vertrages

			181
I.		Einführung	182
	1.	Die ASV als Schutzinstrument der gemeinsamen Handelspolitik	182
	a)	Der Begriff der gemeinsamen Handelspolitik	183
	b)	Die ASV als handelspolitische Schutzmaßnahme	186
	2.	Die Beihilfavorschriften als Wettbewerbsinstrument des Gemeinsamen Marktes	187
	a)	Der Begriff des Gemeinsamen Marktes und des Binnenmarktes	187
	b)	Der Wettbewerbsbegriff	189
	3.	Ergebnis	193
II.		Grundsatz	193
	1.	Die ASV	194
	a)	<i>Ratio Legis</i>	194
	b)	Der Anwendungsbereich	201
	2.	Die Beihilfavorschriften	202
	a)	<i>Ratio Legis</i>	202
	b)	Der Anwendungsbereich	203
	3.	Ergebnis	205
III.		Das Konzept der anfechtbaren Subvention und der Beihilfe	205
	1.	Begriffsbestimmung: Subvention <i>versus</i> Beihilfe?	206
	2.	Gemeinsame Begriffsmerkmale	210
	a)	Aus staatlichen Mitteln	210
	b)	Vorteil des Empfängers	214
	c)	Das Spezifitätskriterium	215
	3.	Ergebnis	218
IV.		Berechnungsmethode einer Subvention	219
V.		Handelsbeeinträchtigung und Wettbewerbsverfälschung	220

1.	Schädigung im Sinne der ASV	220
2.	Wirkung auf den Wettbewerb und innergemeinschaftlichen Handel	223
3.	Die <i>de minimis-Regel</i>	224
4.	Ergebnis	224
VI.	Das Gemeinschaftsinteresse	225
1.	Nach der ASV	225
2.	Nach den Beihilfavorschriften	227
3.	Ergebnis	229
VII.	Erlaubte Subventionen	229
1.	Die <i>per se</i> Ausnahmen nach den Beihilfavorschriften	230
2.	Sonstige Ausnahmen	231
a)	Für benachteiligte Regionen	232
b)	Für die Forschung und Entwicklung	234
c)	Für den Umweltschutz	236
d)	Allgemeine und sektorale Beihilfen	237
e)	Europäische Vorhaben und Störungen im Wirtschaftsleben eines Mitgliedstaates	240
f)	Förderung der Kultur und der Erhaltung des kulturellen Erbes	240
g)	Nach Artikel 86 Abs. II EG	241
h)	Im Agrarsektor	241
aa)	Agrarsubventionen i.S.d. Anhang IV der ASV	241
bb)	Nach den Beihilfavorschriften	242
cc)	Ergebnis	244
3.	Ergebnis	244
VIII.	Verfahren	244
1.	Die beteiligten Gemeinschaftsorgane	245
2.	Die beteiligten Parteien	247
3.	Fortlaufende Überprüfung nach den Beihilfavorschriften	249
4.	Repressive und präventive Überprüfungen	250
a)	Einleitung durch Antrag (bzw. Beschwerde) oder Anmeldung	250
b)	Vorprüfungsverfahren	252
c)	Förmliches Untersuchungsverfahren	254
aa)	Bekanntmachung im Amtsblatt	254
bb)	Verfahrensgang und -gegenstand	255
cc)	Vertrauliche Information	258
dd)	Beweislast	259
5.	Ergebnis	260
IX.	Rechtsfolgen	260
1.	Ausgleichsmaßnahmen nach der ASV	261
2.	Entscheidungsformen nach den Beihilfavorschriften	262
3.	Ergebnis	264
X.	Anschließende Verfahrensarten	265
1.	Nach der ASV	265
2.	Nach den Beihilfavorschriften	266

	3. Ergebnis	267
XL	Rechtsschutz	268
XII.	Bewertung	270
Vierter Teil		
	Das Subventionsübereinkommen	275
I.	Einführung	275
II.	Das GATT Regelwerk - Ein geschichtlicher Überblick	276
	1. Artikel VI GATT	277
	2. Artikel XVI GATT	278
	3. Die Tokyo Runde: Der GATT-Subventionskodex von 1979	279
	4. Die Uruguay Runde: Das Subventionsübereinkommen	282
III.	Das Konzept der Subventionen	284
	1. Begriffsbestimmung einer Subvention	284
	2. Gewährter Vorteil und Berechnung der Höhe der Subvention	285
	3. Spezifitätskriterium	286
	4. Subventionskategorien	287
	a) Verbotene Subventionen	287
	b) Anfechtbare Subventionen	289
	c) Nichtanfechtbare Subventionen	290
IV.	Nachteilige Auswirkungen	291
	1. Schädigung eines inländischen Wirtschaftszweigs	291
	a) Inländischer Wirtschaftszweig	292
	b) Feststellung der Schädigung	292
	c) Kausalität und Berücksichtigung anderer Faktoren	293
	d) Drohung einer bedeutenden Schädigung	294
	2. Zunichtemachung oder Schmälerung von aus dem GATT 1994 erwachsenden Vorteilen	294
	3. Ernsthafte Schädigung	295
	a) Auf Drittlandsmärkten	296
	b) Durch bedeutende Preisunterbietung	298
	c) Durch Zunahme des Weltmarktanteils	298
	d) Beweisführung	299
V.	Ausgleichsmaßnahmen und Abhilfemaßnahmen	300
	1. Einführung von Ausgleichsmaßnahmen	300
	a) Das Verfahren der Ausgleichszolluntersuchung	301
	aa) Die Einleitung	301
	bb) Die Untersuchung	302
	b) Arten der Ausgleichsmaßnahmen	302
	aa) Vorläufige Maßnahmen	303
	bb) Verpflichtungen	303
	cc) Endgültige Ausgleichszölle	304
	c) Gerichtliche Überprüfung	305
	2. Abhilfemaßnahmen	305
	a) Gegen verbotene Subventionen	306
	b) Gegen anfechtbare Subventionen	308

c)	Gegen nichtanfechtbare Subventionen	310
VI.	Anschließende Verfahrensarten	310
1.	Rückwirkung	311
2.	Überprüfungen	311
VII.	Der Ausschuss über Subventionen und Ausgleichsmaßnahmen	312
1.	Das Notifikationsverfahren	313
2.	Überwachung	314
VIII.	Entwicklungsländer	315
IX.	Übergangsregeln	316
X.	Bewertung	317
Exkurs 1:		
Artikel XV des Allgemeinen Übereinkommens über den Handel mit Dienstleistungen (GATS)		319
Exkurs 2:		
Das Streitbeilegungsverfahren der WTO		321
Fünfter Teil		
Schlussbetrachtung: Eine wettbewerbsorientierte Bewertung des Subventionsübereinkommens		327
I.	Einführung	327
II.	Die mittelbare Wirkung des Subventionsübereinkommens	328
1.	Durch die ASV	329
2.	Durch die Verordnung über Handelshemmnisse	330
3.	Ergebnis	333
III.	Ersatz handelspolitischer Schutzmaßnahmen durch internationale Wettbewerbsvorschriften	334
IV.	Zur Weiterentwicklung des Subventionsübereinkommens	336
1.	Abschaffung endgültiger Ausgleichszölle	336
2.	Wäre die ASV damit redundant?	338
3.	Änderung des Streitbeilegungsverfahrens	339
4.	Erweiterung auf den Dienstleistungsbereich	341
V.	Zusammenfassung	342
Literaturverzeichnis		347